



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

STÄDTISCHER ANZEIGER

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 04 | Freitag, 24. April 2026 | 35. Jahrgang



Blütenmeer am Alten Strom

Farbenfrohe Beete mit Narzissen, Hornveilchen und Tulpen

Frühjahrsblüher wurden am Alten Strom und am Georginenplatz in Warnemünde gesetzt

Fast 13.400 Frühjahrsblüher und über 1.000 Frühjahrszwiebeln sind kürzlich in Warnemünde auf den öffentlichen Flächen am Alten Strom und am Georginenplatz in den Boden gekommen, teilt das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen mit.

Bereits zu den Ostertagen erfreuten zahlreiche bienenfreundliche Pflänzchen wie Hornveilchen, Tausendschönchen und Vergissmeinnicht Einheimische und Touristen entlang der maritimen Bummelmeilen. Tulpen und Stiefmütterchen komplettieren die bunten Beete, die in diesem Jahr in den Farben Weiß, Gelb, Orange, Blau, Rot und Lila erstrahlen.

Die Pflageteams des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen waren mit ca. 30 Gärtnerinnen und Gärtnern bei Sonnenaufgang im Einsatz,



Die farbenprächtige Bepflanzung am Warnemünder Georginenplatz zieht alljährlich die Blicke auf sich, hier die Sommerbepflanzung 2025.
Foto: Joachim Klook

unterstützt von Azubis des Amtes. Rund 380 Quadratmeter Boden wurden bepflanzt. Auf den früheren Saisonbepflanzungs-

flächen in der Lange Straße in Rostocks Innenstadt wachsen seit Herbst 2024 Stauden. Auch die Grünflächen entlang der

Warnemünder Promenade waren im gleichen Jahr in Rasen, Gehölz- oder Staudenflächen umgewandelt worden.

Tag der Städtebauförderung am 9. Mai in Dierkow, Toitenwinkel und der Innenstadt

Anlässlich des Tages der Städtebauförderung am 9. Mai sind alle Interessenten zu Veranstaltungen in der Innenstadt sowie Dierkow und Toitenwinkel eingeladen. Der deutschlandweite Aktionstag steht unter dem Motto „Lebendige Orte, starke Gemeinschaften“.

Innenstadt – Baugrube Theaterneubau bietet Einblicke

Anlässlich des bundesweiten Tages der Städtebauförderung öffnet der Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung (KOE) Rostock am 9. Mai von 12 bis 15.30 Uhr die Baustelle für den Neubau des Rostocker Volkstheaters. Inte-

ressierte sind eingeladen, die Baustelle in der Innenstadt zu besichtigen, Einblicke in dieses wichtige städtebauliche Projekt der Hanse- und Universitätsstadt zu erhalten und Stadtentwicklung hautnah zu erleben. Ein besonderes Highlight ist der

Blick auf die fertiggestellte Baugrube für den Theaterneubau, die zugleich ein eindrucksvolles Fotomotiv darstellt.

„Das neue Volkstheater ist ein großes Projekt für unsere Stadt und lebt davon, dass die Menschen es als ihr eigenes wahrnehmen“, sagt Sigrid Hecht, Betriebsleiterin des Eigenbetriebs KOE Rostock. „Ich lade alle Rostockerinnen und Rostocker von Herzen ein, vorbeizukommen, Fragen zu stellen, zu schauen, zu staunen und diesen besonderen Ort gemeinsam mit uns zu erleben.“

Theaterintendant Ralph Reichel ist die ganze Zeit vor Ort und beantwortet gern alle Fragen rund ums Volkstheater. Der Eigenbetrieb KOE Rostock informiert neben dem Theaterneubau auch noch über weitere Projekte der Städtebauförderung. Auf Schautafeln erfahren Gäste unter anderem mehr über die

Rathausenerweiterung, das Sporthallen Sanierungsprogramm Nord Ost, die Sanierung des Wasserturms, die Erweiterung des Musikgymnasiums Käthe Kollwitz sowie über weitere Maßnahmen in verschiedenen Stadtteilen Rostocks.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm ergänzt die Baustellenbesichtigung: Geplant sind Schauspiel und Musik mit dem Ensemble des Volkstheaters Rostock, eine Mal-Aktion am Theaterzaun, die Möglichkeit, schriftliche Grüße für eine Zeitkapsel zu hinterlassen sowie eine Selfie-Station. Für kleine Besucherinnen und Besucher gibt es eine Sandkiste, in der sie sich als Archäologinnen und Archäologen ausprobieren können (nur in Begleitung Erwachsener).

Die Städtebauförderung ist ein zentrales Instrument für eine nachhaltige und lebenswerte



Blick in die Baugrube des künftigen Volkstheaters Foto: KOE

Stadtentwicklung. Mit finanzieller Unterstützung von Bund, Ländern und Kommunen trägt sie dazu bei, Städte wie Rostock zukunftsfähig, attraktiv und lebenswert zu gestalten. Der Tag der Städtebauförderung 2026 bietet die Möglichkeit, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, die Rostocks Stadtbild von morgen planen und umsetzen.

Arndt Draheim
KOE



Tag der Städtebauförderung 2026

Besuchen Sie unsere Baustelle für das neue Volkstheater und erfahren Sie mehr über weitere Bauprojekte.

**Am Samstag, 9. Mai 2026
12 bis 15:30 Uhr**

DIE HIGHLIGHTS:

- Exklusive Einblicke ins Baugeschehen
- Schauspiel und Musik (VTR-Ensemble)
- Mal-Aktion am Theaterzaun
- Schriftliche Grüße für die Zeitkapsel
- Fotostation mit „Ihrem“ Theaterneubau
- Sandkiste für kleine Archäologen (nur in Begleitung Erwachsener)

Eingang | Parkplatz Fischerbastion

HANSE- UND UNIVERSITÄTSTADT ROSTOCK

Dierkow und Toitenwinkel – Stadtteil- und Begegnungszentren werden zur Bühne

Unter dem bundesweiten Motto „Lebendige Orte, starke Gemeinschaften“ lädt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock am 9. Mai von 11 bis 17 Uhr zum diesjährigen Tag der Städtebauförderung auch in den Nordosten ein. Als zentrale Einrichtungen in den Stadtteilen rücken die Stadtteil- und Begegnungszentren (SBZ) in Dierkow und Toitenwinkel in den Fokus und werden zum Veranstaltungsort. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf ein vielfältiges Programm für alle Generationen bei freiem Eintritt und zahlreichen kostenlosen Mitmachangeboten freuen.

Zwei Stadtteile – ein gemeinsames Fest

Dierkow und Toitenwinkel sind in diesem Jahr gemeinsame Austragungsorte. Beide Stadtteile entstanden im letzten Jahrzehnt der DDR und wurden seit 1993 kontinuierlich durch Städtebaufördermittel weiterentwickelt und modernisiert. Heute präsentieren sich die Quartiere als lebendige, vielfältige Wohnorte. Nach über 30 Jahren endet die Städtebauförderung für Dierkow und Toitenwinkel zum Jahresende. Deshalb soll der diesjährige Tag der Städtebauförderung den Blick der Einwohnerinnen und Einwohner auf ihren Stadtteil in ein besonderes Licht rücken. Im Vorfeld des Aktionstags waren alle Bewohnerinnen und Bewohner aufgerufen, sich kreativ am Stadtteilwettbewerb zwischen Dierkow und Toitenwinkel mit Bildern, Fotos oder Gesten gelebter Nachbarschaft zu beteiligen, um Punkte für ihren Stadtteil zu sammeln. Alle eingereichten Beiträge werden am 9. Mai in beiden Stadtteil- und Begegnungszentren ausgestellt. Besucherinnen und Besucher können vor Ort für ihre Lieblingsbeiträge abstimmen. Zusätzlich werden die besten Einsendungen in jeder Kategorie prämiert.

Spannende Programmpunkte und Stadtteil-Challenge

Die Entscheidung, welcher Stadtteil die meisten Punkte gesammelt hat, wird im Laufe des Tages auf der Bühne des SBZ Dierkow verkündet. Auch beim großen Tauziehen zwischen Dierkow und Toitenwinkel ist Teamgeist gefragt. Spiel, Spaß und abwechslungsreiche Unterhaltung sind an diesem Tag garantiert. Für Kinder und Jugendliche gibt es zahlreiche Mitmachangebote – darunter Kinderschminken, Balloon-Twisting, Bastelaktionen, Sportspiele und vieles mehr. Auch ein gastronomisches Angebot steht an beiden Standorten bereit. Die Programmpunkte in Dierkow und Toitenwinkel unterscheiden sich dabei bewusst: So erwartet die Besucherinnen und Besucher im SBZ Toitenwinkel unter anderem ein Flohmarkt. Der Hauptveranstaltungsort ist das SBZ Dierkow am Kurt-Schumacher-Ring 160, wo zusätzlich ein vielfältiges Bühnenprogramm präsentiert wird. Ein kostenloser Shuttle-Service verbindet beide Veranstaltungsorte zwischen 12 und 17 Uhr. „Dieser Tag zeigt, was Stadtentwicklung durch engagierte lokale Akteure und durch Städtebauförderung erreichen kann. Mit der Veranstaltung wollen wir uns dafür bedanken und das Engagement von den vielen Ehrenamtlichen, Vereinen, Verbänden, Initiativen und unseren Quartiersmanagern vor Ort sichtbar machen“, erläutert Oliver Buchholz, Geschäftsführer der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS), die den Aktionstag im Auftrag der Hanse- und Universitätsstadt Rostock organisiert.

Prominente Gäste erwartet

Zum Tag der Städtebauförderung würdigen auch politische Gäste das Engagement der Städtebauförderung in Rostock. Dazu werden Christian

Pegel, Minister für Inneres und Bau Mecklenburg-Vorpommern, Eva-Maria Kröger, Oberbürgermeisterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität erwartet.

Die Veranstaltungsorte:

Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow
Kurt-Schumacher-Ring 160
Programmzeit: 11 bis 17 Uhr
Stadtteil- und Begegnungszentrum Toitenwinkel
Olof-Palme-Straße 26
Programmzeit: 12 bis 17.30 Uhr

Seit 2015 findet der Tag der Städtebauförderung jedes Jahr am zweiten Samstag im Mai statt. Er ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag sowie Deutschem Städte- und Gemeindebund und macht Projekte, Entwicklungen und Erfolge der Städtebauförderung bundesweit sichtbar. Die Veranstaltung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird im Auftrag der Hanse- und Universitätsstadt Rostock durch die Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS) organisiert.

Jana Stranghöfner, RGS



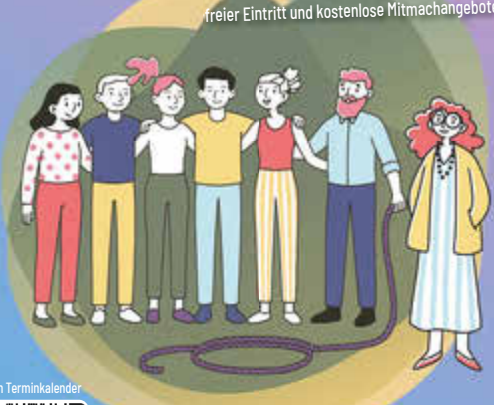
Tag der Städtebauförderung
9. Mai 2026

Lebendige Orte, starke Gemeinschaften.

Zu Hause im Nordosten!

Städtebauförderung verbindet!

freier Eintritt und kostenlose Mitmachangebote



für den Terminkalender



Samstag, 9. Mai 2026

11:00 bis 17:00 Uhr

Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow
Stadtteil- und Begegnungszentrum Toitenwinkel









Zukunftshafen Rostock

Maritimer Talk zur Hafenentwicklung am 27. April im Rathaus

Am 27. April lädt die Initiative Zukunftshafen Rostock von 18 bis 21 Uhr zur öffentlichen Abendveranstaltung „Volle Kraft für die Region – Maritimer Talk zu den Chancen und Perspektiven der Hafenentwicklung“ in das Foyer des Rostocker Rathauses ein.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Zukunft des Hafens im Dialog

Im Mittelpunkt des Abends steht die Frage, welche Rolle der Rostocker Hafen für die Zukunft der Region spielt - insbesondere im Hinblick auf Energiewende, neue Wertschöpfung und wirtschaftliche Entwicklung - und welche Schritte notwendig sind, damit er im Wettbewerb der Ostseehäfen auch künftig ein leistungsfähiger, moderner und nachhaltiger Standort bleibt.

Dabei wird auch beleuchtet, welche Chancen und Anforderungen mit der geplanten Erweiterung der Hafenflächen verbunden sind.

„Der Rostocker Hafen spielt für unsere Stadt eine zentrale Rolle und ist zugleich ein wichtiger

Motor für die Wirtschaft der gesamten Region“, betont Oberbürgermeisterin Eva Maria Kröger. „Beim Maritimen Talk wollen wir gemeinsam darüber sprechen, wie wir diese Potenziale verantwortungsvoll nutzen und den Hafenstandort zukunftsfähig voranbringen können.“ Ziel des Maritimen Talks ist es, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen und einen offenen Austausch über die Zukunft des Rostocker Hafens und seine Bedeutung für die Region zu ermöglichen.

Zu Gast sind unter anderem:

Jochen Schulte

Staatssekretär für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit, Industriebeauftragter und Koordinator der Landesregierung für die maritime Wirtschaft

Eva-Maria Kröger

Oberbürgermeisterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Dr. Gernot Tesch

Rostock Port GmbH, Geschäftsführer

Klaus-Jürgen Strupp

Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Rostock



Blick in Rostocks Seehafen

Foto: Joachim Klock

Susanne Schumacher

BUND MV e.V., Projekt „Ökologische Bauwende in MV“

Michael Fengler

Amt für Raumordnung und Landesplanung Region Rostock, Amtsleitung

Christian Weiß

Rostock Business, Geschäftsführer

Dr. Manfred Rißmann

Bürgerinitiative Zukunft für Krummendorfe.V., Vorsitzender des Vorstands

Der Rostocker Hafen ist der größte deutsche Hafen an der Ostsee und der wichtigste Wirtschafts- und Logistikstandort für Mecklenburg-Vorpommern.

Um seine Entwicklung langfristig zu sichern und neue Perspektiven – etwa im Bereich der erneuerbaren Energien – zu ermöglichen, ist eine Erweiterung der Hafenflächen erforderlich. Das zeigen Fachgutachten und die tatsächliche Entwicklung der vergangenen mehr als 20 Jahre. Die Initiative Zukunftshafen Rostock, getragen von der Rostock Port GmbH, dem Planungsverband Region Rostock, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, der IHK zu Rostock sowie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rostock Business, begleitet diesen Prozess.

Linktipp:

www.rostock.de/zukunftshafen

Fotoaktion für den Umweltkalender 2027 unter dem Motto „Rostock – Stadt der Wissenschaft“

Unter dem Motto „Rostock – Stadt der Wissenschaft“ startet jetzt die Fotoaktion für den Umweltkalender 2027. Rostocks Einwohnerinnen und Einwohner können mit ihren Bildern zum neuen Umweltkalender beitragen. Motive von Orten der Wis-

senschaft und Bildung in Rostock im Wandel der Jahreszeiten sind willkommen, lädt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität, alle Fotobegeisterten ein. Die Bilder können bis zum 14. August eingereicht werden.

Als Universitätsstadt seit mehr als 600 Jahren weist Rostock eine lange Geschichte von Bildung und Wissenschaft auf. Die Universität ist dabei prägend für die Rostocker Landschaft, doch bei Weitem nicht die einzige wissenschaftliche Einrichtung. Neben verschiedenen Leibniz und Fraunhofer-Instituten ist Rostock auch Standort eines Max-Planck-, eines Thünen- und eines Julius-Kühn-Fachinstituts. Die Themen sind eben so vielfältig wie lebendig. Sie reichen von Musik und Theater (Hochschule für Musik und Theater Rostock) über Nutztierforschung (Forschungsinstitut für Nutztierbiologie Dummerstorf) und Fischerei bis hin zu Logistik. Als Arbeitgeber, Bildungsort und im Stadtbild spielen die Forschungseinrich-

tungen eine große Rolle in der Stadt und sollen deswegen im Umweltkalender 2027 besonders beleuchtet werden.

Aus allen eingereichten Fotos werden die Monatsmotive für den Kalender des nächsten Jahres ausgewählt. Interessierte können bis zum 14. August maximal zwei digitale Fotos mit einer angemessenen Bildqualität in einer Daten-Cloud der Stadt hochladen.

Hinweise zum Hochladen der Fotos:

Internet-Adresse:

www.rostock.de/umweltkalender
Bildgröße: für DIN A4 geeignet
Bildauflösung:

ca. 4.500 x 3.500 mm bei 72 dpi
Bildformat: jpg

Bildbeschriftung:

Name_Vorname_Titel_Jahr



Rostocks Universität ist über 600 Jahre alt. Foto: Joachim Klock

Grüner Rasen für die „Rote Erde“

KOE Rostock übergibt ersten neuen Kunstrasenplatz in der Hans-Sachs-Allee 45

Der Staub des Hartplatzes und große Pfützen nach starken Regenfällen sind endlich Geschichte: kürzlich hat der Eigenbetrieb KOE Rostock im Hansaviertel den ersten sanierten Fußballplatz auf der Sportanlage „Rote Erde“ offiziell übergeben. Das Areal in der Hans-Sachs-Allee 45 ist für eine Gesamterneuerung vorgesehen. Vor diesem Fußballplatz wurde im Jahr 2025 bereits ein neues Funktionsgebäude übergeben. Perspektivisch soll zum Abschluss auch noch der zweite Hartplatz erneuert werden.

OB Eva-Maria Kröger: „Moderne Voraussetzungen geschaffen“

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger sagte anlässlich der offiziellen Übergabe: „Eine der traditionsreichsten Rostocker Sportanlagen erstrahlt nun in frischem Glanz. Ich freue mich und bin stolz, dass wir den Nutzerinnen und Nutzern der ‚Roten Erde‘ nach langem Durchhalten moderne Voraussetzungen für das Sporttreiben schaffen konnten.

Insbesondere die Kinder und Jugendlichen finden nun Bedingungen vor, die in die heutige Zeit passen. Den ansässigen Vereinen, insbesondere der SG Motor Neptun Rostock, danke ich für das unermüdliche, ehrenamtliche Engagement und wünsche hier immer viel Spaß – und natürlich viele Tore!“

Minister Christian Pegel: „Starkes Zeichen für den Zusammenhalt“

Christian Pegel, Minister für Inneres und Bau MV: „Mit dem erfolgreichen Abschluss der Sanierung setzen wir ein starkes Zeichen für den Sport, die

Jugend und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Rostock. Moderne und sichere Sportstätten sind ein zentraler Baustein für lebendige Kommunen und eine aktive Zivilgesellschaft.“ Laut Minister Pegel hat das Land Mecklenburg-Vorpommern die Sanierung mit einer Million Euro Fördermitteln aus dem Solidaritätsprogramm der Landesregierung unterstützt. „Mit diesem 20-Millionen-Euro-Sonderfonds entlasten wir als Land gezielt und unkompliziert Städte und Gemeinden, die sich in besonderem Maße bei der Aufnahme von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern engagieren – insbesondere dort, wo Gemeinschaftsunterkünfte oder Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes angesiedelt sind. Die zusätzlichen Investitionsmittel sind Dank und Anerkennung für die große Bereitschaft und Leistung bei der Aufnahme und Integration von Geflüchteten. Und wir sehen, in Rostock sind diese Mittel gut investiert: Sie kommen unmittelbar den Menschen vor Ort zugute – den Vereinen, Schulen sowie den vielen Sportlerinnen und Sportlern, die diesen Platz künftig nutzen werden. Mein Dank gilt der Hansestadt Rostock, die dieses wichtige Projekt ausgewählt hat, um einen modernen Sportstandort zu schaffen, der Bewegung, Fairness und Gemeinschaft fördert.“

KOE-Chefin Sigrid Hecht: „Fördermittel maßgeblich entscheidend“

KOE-Betriebsleiterin Sigrid Hecht wies auf die Bedeutung der Fördermittelusage aus dem Schweriner Ministerium für Inneres und Bau hin: „Diese Unterstützung war maßgeblich



Blick auf die Sportanlage „Rote Erde“ im Sommer 2023. Der ehemalige Schotterplatz rechts ist mittlerweile modernem Kunstrasenbelag gewichen. Das Spielfeld links soll perspektivisch saniert werden. Fotos (3): KOE Rostock

dafür, die Neugestaltung des Spielfeldes überhaupt umsetzen zu können.“

Neuer Kunstrasenbelag ersetzt abgenutzten Schotterplatz

Die Anlage mit zwei Großspielfeldern wurde in den 1950er-Jahren errichtet und seither nur sporadisch erneuert. Es handelt sich um das einzige Fußballgelände für den Vereinssport im Stadtzentrum. Nutzer sind die SG Motor Neptun und der Internationale FC, die Anlage wird vom Amt für Schule und Sport verwaltet. Deutliche Abnutzungserscheinungen und eine defekte Drainage erschwerten bis zum Beginn der Sanierung im Frühjahr 2025 den reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb. Nun steht das erste Fußballfeld komplett erneuert wieder zur Verfügung. Der Platz erhielt einen Kunstrasenbelag, außerdem wurden die Regenentwässerung und die Zuwegung neu hergestellt.

Die beauftragten Fachfirmen haben dafür mehr als 5.800 Quadratmeter Kunstrasen, 2.250 Kubikmeter Filterschicht für das Spielfeld, 1.700 m³ Tragschicht für Sportfeld, Wege und Zufahrt sowie nahezu 150 Tonnen Quarzsand verbaut.

Regenwasser wird für Bewässerung im Botanischen Garten genutzt

Gut für die Umwelt: Das Regenwasser vom sanierten Kunstrasenplatz sowie vom Gründach des neuen Funktionsgebäudes wird gesammelt und über ein Leitungssystem inklusive Sedimentationsanlage in einen Teich des benachbarten Botanischen Gartens eingeleitet. Dafür wurden eine Drainageleitung mit 1.150 Meter Länge und eine 240 Meter lange Regenwasserleitung verlegt. Diese Maßnahme unterstützt bei der nachhaltigen Bewässerung der Grünanlagen.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betrugen 1,46 Mio. Euro.



Die Sportanlage „Rote Erde“ verfügt über ein neues Funktionsgebäude (Übergabe: 2025) und einen modernen Kunstrasenplatz.



Für den neuen Kunstrasenplatz der Sportanlage „Rote Erde“ wurden mehr als 5.800 Quadratmeter Kunstrasen verlegt.

Mit Engagement und Gemeinschaft Barrieren abbauen

Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai

Unter dem diesjährigen Motto „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“ wird am 5. Mai in Rostock der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung mit einem vielfältigen Programm begangen. Ziel des Protesttages ist es, auf die Notwendigkeit von gleichen Chancen, mehr Barrierefreiheit und echter Teilhabe in allen Lebensbereichen aufmerksam zu machen, erläutert Rostocks Behindertenbeauftragte Jennifer Burgert. „Dabei steht klar im Fokus: Inklusion ist ein Menschenrecht. Die Veranstaltungen laden Einwohnerinnen

und Einwohner dazu ein, sich zu informieren, mitzuwirken und ein starkes Zeichen für eine inklusive Gesellschaft zu setzen“, so Jennifer Burgert. Im Bürgerschaftssaal des Rathauses wird von 10 bis 12.30 Uhr ein öffentliches Forum zum Thema „Meine Stimme zählt!“ Landtagswahlen aus Sicht von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen, organisiert durch die SELBSTHILFE Mecklenburg-Vorpommern e.V., stattfinden. (Kontakt und Anmeldung per E-Mail: rostock@mv-selbsthilfe.de) Im Warnow Park präsentieren sich von 10 bis 16 Uhr Rostocker



Herzliche Begegnungen beim Europäischen Protesttag im vergangenen Jahr im Rathaus.
Foto: Joachim Klock

EUROPÄISCHER PROTESTTAG ZUR GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

5. MAI „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“

10:00-16:00 Warnow Park Lütten Klein	Rostocker Selbsthilfegruppen stellen sich vor
10:00-12:30 Bürgerschaftssaal Rathaus	„Meine Stimme zählt“-Landtagswahlen aus der Sicht von Menschen mit Behinderung
13:00-13:30 Rostock Neuer Markt	Flash Mob mit Trommeln Start des Protestzuges
14:00 Rostocker Hof	Eröffnung Protesttag und Fotoausstellung durch die Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger
14:30-15:30 Circus Fantasia	Protestzug vom Rostocker Hof zum Circus Fantasia im Stadthafen
16:00-17:00 Circus Fantasia	Baf'n Roll Band
17:30-20:00 Circus Fantasia	Vielfalt tanzt - Disco und Karaoke für alle mit DJ Martin

Weitere Informationen
 Büro für Behindertenfragen
 Tel. 0381-381-1125

Selbsthilfegruppen und zeigen eindrucksvoll das wertvolle Engagement von Betroffenen für Betroffene.

Auf dem Neuen Markt findet von 13 bis 13.30 Uhr ein Flashmob zum Mitmachen statt, organisiert in Zusammenarbeit mit dem Circus Fantasia sowie den Trommlerinnen und Trommlern des Integrativen Treffs e.V..

Choreographie zum Flash Mob: <https://www.fantasia-rostock.de/tag-der-gleichstellung/> Ein weiterer Höhepunkt ist die Eröffnung der Fotoausstellung „Wir sind nicht still“ durch die Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger um 14 Uhr im Rostocker Hof. Einwohnerinnen und Einwohner hatten im Vorfeld die Möglichkeit, eigene Fotos einzureichen – vor Ort kann nun für das eindrucksvollste Foto abgestimmt werden. Organisiert wird die Ausstellung durch die barrierefreie rostock gGmbH.

Zu einem Protestzug für eine lebendige inklusive Kultur sind alle herzlich eingeladen, informiert Rostocks Behindertenbeauftragte. Gestartet wird ge-

gen 13.30 Uhr vom Neuen Markt zum Rostocker Hof über den Doberaner Platz bis hin zum Circus Fantasia. Auf dem Platz vor dem Zelt im Stadthafen sorgt die Baf'n Roll Band von 16 bis 17.30 Uhr für musikalische Begleitung und eine lebendige Atmosphäre.

Den Abschluss des Tages bildet eine inklusive Abendveranstaltung unter dem Motto „Vielfalt tanzt – Disco und Karaoke für alle“ von 17.30 bis 20 Uhr im Circus Fantasia. Gemeinsam soll gefeiert und ein Zeichen für Vielfalt und Zusammenhalt gesetzt werden.

„Der Europäische Protesttag macht deutlich: Eine inklusive Gesellschaft lebt vom Mitmachen aller. Rostock zeigt an diesem Tag, wie Engagement, Kreativität und Gemeinschaft dazu beitragen können, Barrieren abzubauen und Menschenrechte sichtbar zu machen“, unterstreicht Behindertenbeauftragte Jennifer Burgert.

Weitere Informationen und Flyer https://rathaus.rostock.de/de/buero_fuer_behindertenfragen/362387

Auflage: 6.000 Exemplare, **Erscheinung:** monatlich

Bezugsmöglichkeiten:

Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen.

Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Rübeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichtungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417, Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Rübeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

**Mitteilungsblatt der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock**

65 Jahre Städtepartnerschaft Rostock – Riga

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger empfing lettische Delegation

Anlässlich des 65. Jahrestages der Städtepartnerschaft Rostock – Riga hat Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger kürzlich im Rathaus eine lettische Delegation zu einem offiziellen Besuch empfangen. I.E. Alda Vanaga, Außerordentliche und bevollmächtigte Botschafterin der Republik Lettland in der Bundesrepublik Deutschland, und Viesturs Kleinbergs, Bürgermeister von Riga, trugen sich in das Gästebuch der Hanse- und Universitätsstadt ein. Während gemeinsamer Gespräche standen vor allem die Themen Verkehrsinfrastruktur und Hafenentwicklung in beiden Städten im Mittelpunkt.

Hintergrund des Treffens war eine Wirtschaftsreise einer lettischen Delegation unter der Leitung des Verkehrsministers Atis Švinka durch Norddeutschland. Auf Einladung von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig hatte die Delegation auch am Baltic Sea Business Day 2026 in Rostock teilgenommen.

Im Fokus der im Oktober 1961 ins Leben gerufenen Städtepartner-

schaft zwischen Rostock und Riga stand zunächst der Austausch zu Kultur, Bauwesen, Volksbildung und Kommunalpolitik. Nach der Unabhängigkeit Lettlands wurde die Partnerschaft am 8. November 1991 neu vereinbart und seitdem insbesondere in den Bereichen Kultur, Sport und Jugendaustausch fortgeführt.

Zu den partnerschaftlichen Kontakten Rostock – Riga zählten in den letzten Jahren unter anderem die Teilnahme lettischer Sportlerinnen und Sportler am Rostocker Citylauf, die Reise einer Wirtschaftsdelegation Mecklenburg-Vorpommern im Mai 2025 nach Riga, Fachaustausche beider Städte zu IT-Themen und grüner Mobilität, die langjährige musikalische Kooperation beim „Young Orchestra Riga – Rostock“ sowie Praktikumsangebote für Auszubildende der Rostocker Verwaltung in Riga. Darüber hinaus pflegen beide Städte enge Kontakte während der traditionellen Treffen zur Hanse Sail, anlässlich der Union of the Baltic Cities sowie des Hansebundes. Die Hauptstadt



v.l. Tom Scheffler, Honorarkonsul Lettlands MV, Viesturs Kleinbergs, Bürgermeister von Riga, Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, I.E. Alda Vanaga, Außerordentliche und bevollmächtigte Botschafterin der Republik Lettland in der Bundesrepublik Deutschland

Foto: Joachim Kloock

Lettlands mit rund 700.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist das politische, wirtschaftliche sowie kulturelle Zentrum des Landes und als moderne Stadt stark digitalisiert. Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Rostock und Riga liegen vor allem in den Bereichen Innovation,

Digitalisierung, internationaler Kooperation und Hafenentwicklung. Rigas Altstadt gehört seit 1997 zum UNESCO-Welterbe, vor allem wegen ihrer Jugendstil- und Holzarchitektur. 2014 war Riga Kulturhauptstadt Europas und feiert im August 2026 den 825. Stadtgeburtstag.

Aufruf zum 808. Stadtgeburtstag

„Historische Ansichten - Die Innenstadt im Wandel der letzten 100 Jahre“ Rostocker Schaufenster erzählen Geschichte

Anlässlich des 808. Stadtgeburtstages in diesem Jahr lädt die Rostocker Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Innenstadt-Aktionskreis Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber der Innenstadt zu einer besonderen Mitmachaktion ein: Mit historischen Stadtansichten soll eine dynamische Schaufensterausstellung entstehen. „Eine Zeitreise durch die Innenstadt kann unseren Stadtgeburtstag 2026 gemeinsam sichtbar machen“, unterstreicht Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. „Ich freue mich über die Initiative und hoffe auf eine große Beteiligung, so dass viele historische Motive ihren Weg in die Schaufenster finden und wir zusammen Rostocker Stadtgeschichte im Juni erlebbar und erfahrbar machen!“ Dafür stellt das Kulturamt einen digitalen Fundus mit historischen Fotografien von Gebäuden, Plätzen und Straßenzügen

der Innenstadt bereit. Die ausgewählten Motive können dann im Juni in den Schaufenstern der teilnehmenden Geschäfte präsentiert werden.

Die Stadt unterstützt die Teilnehmenden umfassend - von der Recherche und rechtlichen Klärung der Bildrechte über die Abstimmung mit einer Druckerei bis hin zur Koordination der

gesamten Aktion. Die Kosten für den Druck der Motive tragen die teilnehmenden Geschäfte selbst. Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber, die an der Aktion teilnehmen möchten, können sich bis Ende April bei der Stadtverwaltung unter der E-Mail-Adresse innenstadt@rostock.de melden und ihr Interesse bekunden. Dazu sind neben



Hopfenmarkt mit Rostocker Hof und Blick in die Blutstraße, heute Teile der Kröpeliner Straße Copyright: Sammlung Thomas Werner

Kontaktinformationen Angaben zur Lage des Geschäfts und zur Branche hilfreich. Danach werden passende Motivvorschläge historischer Fotos von den Expertinnen und Experten ausgesucht und den jeweiligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgeschlagen. Mit der Aktion soll eine lebendige, dezentrale Ausstellung zur Stadtgeschichte entstehen, die Einheimische und Gäste gleichermaßen einlädt, Rostock neu zu entdecken. Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten ist der Stadtgeburtstag am 24. Juni, der von weiteren Aktivitäten begleitet wird. Dazu zählen unter anderem Angebote des Kulturhistorischen Museums Rostock sowie organisierte und geführte Stadtrundgänge, die Besucherinnen und Besucher auch an den gestalteten Schaufenstern vorbeiführen.

Alle Informationen:

www.rostock.de/stadtgeburtstag

„Gegen den Faschismus und für die Demokratie“

Unmittelbar nach der Befreiung Rostocks vom Nationalsozialismus setzte ein Prozess der Aufarbeitung ein. Durch massenhafte Verfolgung, Misshandlung und Tod hatten die Nationalsozialisten auch in Rostock unbeschreibliches Leid verursacht. Das Hauptaugenmerk galt nach dem Krieg zunächst der Versorgung der Überlebenden und Angehörigen der Opfer sowie der Strafverfolgung der Täter und Täterinnen. Darüber hinaus sollte aber auch die Nachwelt an die Verbrechen und das Leid der Verfolgten erinnert werden. Als eine erste Maßnahme in diesem Zusammenhang wurde in Rostock das Denkmal für die Opfer des Faschismus errichtet. Vor 80 Jahren – am 5. Mai 1946 – wurde es im Rosengarten eingeweiht.

Entscheidung für ein Denkmal im Rosengarten

Die Entscheidung für die Errichtung des Denkmals fiel vermutlich im Spätherbst 1945. Noch am 25. Oktober 1945 stellte der Oberbürgermeister Christoph Seitz den Vorschlag in den Raum, den östlichen Bereich des Rosengartens in „Platz für die Opfer des Faschismus“ umzubenennen. Da der Platz am Tag der Einweihung des Denkmals allerdings in Karl-Marx-Platz umbenannt wurde, erscheint die Errichtung des Denkmals als Alternative zur Platzbenennung. Die Verantwortung der Umsetzung lag beim Ausschuss der Opfer des Faschismus und die Kosten sollten von der Stadt getragen werden. Leider finden sich im Stadtarchiv zur Beauftragung, zu den Zuständigkeiten und zum Bauablauf keine genauen Informationen.

Entwurf durch Hans Stridde

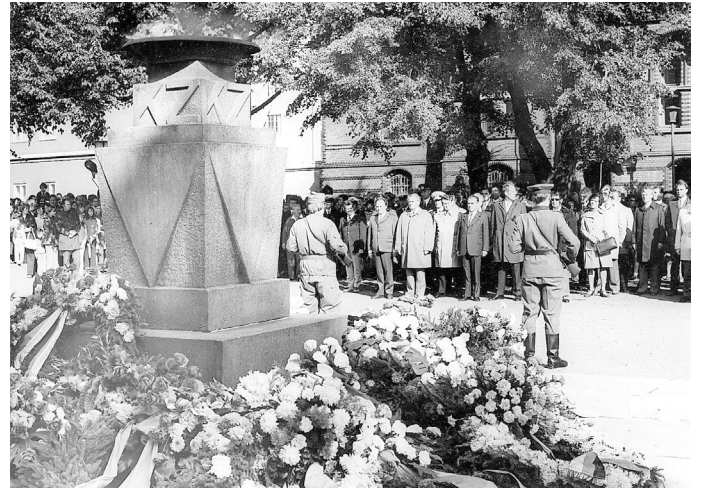
Mit dem Entwurf des Denkmals wurde der Bauingenieur und Architekt Hans Stridde (1902 – 1963) beauftragt. Stridde selbst erlebte zwischen 1933 und 1945 keine Verfolgung. Allerdings wurde dessen Frau Elisabeth Stridde (1921 – 2009) als Tochter des jüdi-

schen Landwirts Fritz Boas durch die Nationalsozialisten verfolgt. Im Dezember 1944 wurde sie zur Zwangsarbeit im KZ Schwarzenpfost, einem KZ-Außenlager des KZ Ravensbrück in der Rostocker Heide, verpflichtet. Hier arbeitete sie bis Ende April 1945 unter schwersten Bedingungen in den Produktionshallen der Firma Heinkel. Ebenso erging es ihrer Schwester, Brigitte Boas (1917 – 1992), der Schwägerin von Hans Stridde. Auch sie musste Zwangsarbeit im KZ Schwarzenpfost leisten. Nach 1945 saß sie zudem im Ausschuss der Opfer des Faschismus, dem Auftraggeber des Denkmals im Rosengarten, als „Vertreterin der jüdischen Mischlinge“. Es steht zu vermuten, dass Hans Stridde aufgrund dieser Verbindung den Auftrag für die Gestaltung erhielt.

Der Entwurf von Hans Stridde folgte einer einfachen Formsprache. Auf den Sockel des einstigen Friedrich-Franz-Denkmal, welches im Zweiten Weltkrieg spurlos verschwand, wurde ein vielgegliederter Granitquader gesetzt, dessen vier Seiten die gleiche Gestaltung zeigen. Zu sehen ist ein großes, nach unten zeigendes Dreieck, über welchem die Buchstaben „KZ“ (Abkürzung für „Konzentrationslager“) graviert sind. Das Dreieck soll an den „Winkel“ erinnern, den KZ-Insassen je nach Inhaftierungsgrund in unterschiedlicher Farbe an der Häftlingskleidung trugen. Bekrönt wurde das Denkmal von einer Feuerschale.

Ein frühes Zeichen demokratischer Erinnerungskultur

Zum Zeitpunkt der Errichtung des Denkmals hatten die Debatten um die Einordnung, wer als „Opfer des Faschismus“ gelten konnte, gerade erst eingesetzt. In einer Anordnung des Oberbürgermeisters zur Gründung des Rostocker Ausschusses der Opfer des Faschismus am 12. September 1945 heißt es: „Opfer des Faschismus ist derjenige, der gegen den Faschismus und für die Demokratie aktiv sich eingesetzt hat und infolge



Kundgebung zum Gedenktag für die Opfer des Faschismus am 8. September 1974. Foto: Kuschel/Stadtarchiv Rostock

dieses Einsatzes Nachteile in Bezug auf seine Freiheit oder Gesundheit oder Vermögen durch Maßnahmen oder Anordnungen oder Urteile des faschistischen Regimes erlitten hat.“ Diese Anordnung und speziell der demokratische Anspruch scheinen für die Errichtung des Denkmals eine gewisse Bedeutung besessen zu haben. So wies Stridde die Gestaltung noch nicht die später übliche Überbetonung des organisierten Widerstandskampfs der KPD und der SPD auf. Die Zeichensetzung (KZ und Winkel) nahmen vielmehr Bezug auf den gemeinsamen Erfahrungsraum des Konzentrationslagers, den viele Verfolgte und insbesondere die Rostocker Ausschussmitglieder teilten.

Nutzung bis heute

In der DDR wurde das Denkmal für offizielle Gedenkveranstaltungen zu Ehren der Op-

fer des Faschismus genutzt. Jährlich am zweiten Sonntag im September beging man beispielsweise an diesem Ort den Gedenktag für die Verfolgten des Naziregimes. An den Veranstaltungen nahmen unter anderem ehemalige Verfolgte des Nationalsozialismus, Stadt- und Parteivertreterinnen und -vertreter, Verbände der NVA und der Kampfgruppen sowie Mitglieder der FDJ teil.

Seit der Wiedervereinigung wird das Denkmal weiterhin für städtische Gedenkveranstaltungen genutzt, so z. B. für den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar oder den Tag der Befreiung am 8. Mai. Zudem integrieren zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen das Denkmal in Gedenkveranstaltungen oder Rundgänge zur Stadtgeschichte.

Florian Fordtran
Kulturamt

Gedenkfeier zum 80. Jahrestag der Einweihung am 5. Mai

Anlässlich des 80. Jahrestages der Einweihung des Denkmals für die Opfer des Faschismus findet am 5. Mai um 15 Uhr eine Gedenkfeier im Rosengarten statt, bei der auch an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert werden soll. Es spricht die Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. Am Denkmal können Kränze und Blumen niedergelegt werden.

Ab 16 Uhr wird im Rathausfoyer die Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand „Deutschland muss leben, deshalb muss Hitler fallen!“ Die weltweite Bewegung ‚Freies Deutschland‘ 1943 – 1945“ eröffnet. Im Anschluss an die Begrüßung und Einführung wird es eine moderierte Führung durch die Ausstellung geben.

Kommunale Bürgerinnen- und Bürgerumfrage zu „Umwelt und Verkehr“ startet jetzt

Wie fahrradfreundlich ist Rostock? Welche Mobilitätsangebote kennen und nutzen die Rostockerinnen und Rostocker? Wie wichtig sind die öffentlichen Grünflächen? Was sind die Hauptursachen für Lärm im Wohnumfeld? Wie stehen die Hansestädter zu Klimaschutz oder Fairtrade? Welchen Problemen muss sich Rostock ganz allgemein stellen? Die Kommunale Bürgerinnen- und Bürgerbefragung bietet jetzt Gelegenheit, mit Hinweisen die Stadt gemeinsam zu gestalten. 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner Rostocks erhalten in den nächsten Tagen Post aus dem Rathaus. Denn wie jedes Jahr startet die Statistikstelle der Hanse- und Universitätsstadt ihre große Bürgerbefragung. Im Zentrum der rund 40 Fragen umfassenden Erhebung stehen dieses Mal die Themen Umwelt und Verkehr. Mit die-

sem Schwerpunkt beschäftigt sich die Rostocker Bürgerinnen- und Bürgerbefragung bereits 2021. Damals beteiligten sich mehr als 3.000 Personen. Die Leitung der Statistikstelle hofft auf ähnlich hohe Teilnahmebereitschaft. Jede Stimme zählt und ist von großem Wert. Je höher die Beteiligung von Seiten der Bevölkerung, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse. Die Befragung ist natürlich anonym und unterliegt den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Alle angeschriebenen Rostockerinnen und Rostocker werden gebeten, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und den Fragebogen auszufüllen. Eine Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig und kann entweder per Post, durch Abgabe im Rathaus oder online über den im Anschreiben aufgeführten Link oder QR-Code erfolgen.

Auch Personen, die nicht direkt angeschrieben wurden, können sich bei Interesse an der Befragung beteiligen, sofern sie über 18 Jahre alt sind und ihren Hauptwohnsitz in Rostock haben.

Weitere Informationen und Veröffentlichungen unter www.rostock.de/statistik
Kontakt:
Kommunale Statistikstelle
Postanschrift: 18050 Rostock
Besucheradresse:
Neuer Markt 1 (Rathaus-Anbau)
Zimmer 5.16
Tel. 0381 381-1183, -1184
E-Mail: statistik@rostock.de

Informationen im Überblick

Auswahl der Teilnehmenden: Die angeschriebenen Einwohnerinnen und Einwohner

wurden per Zufallsstichprobe ermittelt.

Teilnahmemöglichkeiten: Der Fragebogen kann per beigefügtem Rückumschlag unentgeltlich zurückgesandt oder bequem online ausgefüllt werden. Auch eine Abgabe im Rathaus ist möglich.

Freiwilligkeit und Anonymität: Die Teilnahme ist vollkommen freiwillig und anonym. Rückschlüsse auf einzelne Personen sind nicht möglich.

Offene Teilnahme: Auch Personen, die nicht direkt angeschrieben wurden, können teilnehmen. Interessierte wenden sich bitte an E-Mail: statistik@rostock.de.

Ergebnisveröffentlichung: Die Resultate werden als Bericht mit Grafiken und Tabellen unter www.rostock.de/statistik veröffentlicht.

Rostocker STADTRADELN startet am 7. Juni

Bereits jetzt über 600 Anmeldungen

Ab 7. Juni startet in Rostock das traditionelle STADTRADELN, informiert Rostocks Koordinator STADTRADELN Daniel Heinisch. Bis zum 27. Juni treten wieder zahlreiche Radbegeisterte umweltfreundlich in die Pedalen. Alle, die in der Hanse- und Universitätsstadt wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen, können beim STADTRADELN mitmachen. Während des Aktionszeitraumes werden alljährlich möglichst viele Kilometer gesammelt, die ein starkes Zeichen für den Klimaschutz, nachhaltige Mobilität und Lebensqualität setzen. Bereits jetzt haben sich über 600 Radelnde in Rostock registriert. Die gefahrenen Kilometer werden online eingetragen oder mit der STADTRADELN-App getrackt. Während der drei Wochen Aktionszeitraum erwartet die Teilnehmenden ein vielfältiges Tourenprogramm, organisiert von Vereinen, Initiativen und engagierten Mitgliedern der Rostocker Fahrradszene. Rostock ist 2010 in die Kampagne eingestiegen. 2017 radelten

2.263 Fahrradbegeisterte in 101 Teams und schafften 293.542 Kilometer. Die Zahlen wuchsen über die Jahre stetig an. 2025 traten bereits 4.232 Radlerinnen und Radler in die Pedalen und fuhren in 243 Teams 864.956

Kilometer. STADTRADELN ist eine internationale Kampagne von Klima-Bündnis Services. Anmeldungen für das Rostocker STADTRADELN werden kostenlos entgegengenommen unter: www.stadtradeln.de/home

Ansprechpartner:
Daniel Heinisch
Amt für Stadtentwicklung,
Stadtplanung und Mobilität
Tel. 0381 381-6190
E-Mail:
daniel.heinisch@rostock.de



Viele begeisterte Radlerinnen und Radler waren bereits beim Stadtradeln 2025 dabei.

Foto: Joachim Klook

Europawochen 2026 in Rostock

Europa erleben, verstehen und mitgestalten

Der Monat Mai steht in ganz Deutschland und Europa traditionell im Zeichen von Europa. Gerade in einer Zeit globaler Herausforderungen ist die europäische Zusammenarbeit von besonderer Bedeutung: Sie steht für Frieden, wirtschaftliche Stärke, Reisefreiheit, verlässliche Bürgerrechte und gemeinsame Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit.

Anlässlich der Europawochen in Rostock werden diese Werte sichtbar und erlebbar. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft lädt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock im Mai 2026 zu einem vielfältigen Programm ein. Die Europawochen bieten Menschen jeden Alters die Gelegenheit, Europa aus unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen, mitzudiskutieren und aktiv zu erleben.

Ein besonderes Zeichen für ein inklusives Europa setzt der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai ab 10 Uhr im Warnowpark Lütten



Eine Ausstellung anlässlich der Europawochen 2025 lockte Besucherinnen und Besucher in die Rathausgalerie. Foto: Joachim Klock

Klein und in der Innenstadt. Unter dem Motto „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“ finden in der gesamten Innenstadt vielfältige Aktionen statt – von Informationsständen über eine Podiumsdiskussion bis hin zu einem Protestzug und kulturellen Angeboten. Der Aktionstag macht auf die Bedeutung von Teilhabe und Barrierefreiheit aufmerksam und lädt zur aktiven Beteiligung ein.

International und literarisch wird es am 6. Mai um 19 Uhr im Peter Weiss Haus bei der Lesung mit dem französischen Autor Maxime Gillio aus Rostocks Partnerstadt Dünkirk. Im Austausch mit dem Publikum gibt er Einblicke in seinen Roman „Grenzüberschreitungen“ und beleuchtet europäische Geschichte aus einer persönlichen und grenzüberschreitenden Perspektive.

Das Europäische Integrationszentrum (EIZ) ist an drei Tagen mit mehreren EU-Infopoints in den Stadtteilen unterwegs und lädt dazu ein, Fragen zur Europäischen Union zu stellen sowie sich über Angebote und Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger zu informieren, so am 25. April von 11 bis 15 Uhr am Lichtenhäger Brink anlässlich des Kirschblütenfestes, am 5. Mai von 12.30 Uhr bis 17 Uhr im Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) „Haus 12“ am Scharler Bach 1 und am 21. Mai von 15 bis 18 Uhr in der „Alten Schmiede“ im Hölderlinweg 20 in Toitenwinkel. Das Gesamtprogramm bietet zahlreiche weitere Veranstaltungen, von Workshops für Schülerinnen und Schüler über wissenschaftliche Vorträge bis hin zu Mitmachaktionen und Ausstellungen.

Die Vielfalt Europas zeigt sich schließlich auch kulinarisch am 28. Mai von 14 bis 17 Uhr bei „Europa auf der Kuchengabel“ im Stadtteilcafé Lichtenhagen am Lichtenhäger Brink 10. Interessierte sind eingeladen, landestypische Backwaren aus verschiedenen europäischen

Ländern zu probieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen. Alle Rostockerinnen und Rostocker sind herzlich eingeladen, die Veranstaltungen zu besuchen, sich einzubringen und Europa aktiv mitzugestalten. Ob bei Diskussionen, kreativen Aktionen oder kulinarischen Begegnungen. Frei nach dem Motto: Sei dabei im Mai!

Nele Schröder

Fachbereich Internationales

Linktipp:

www.rostock.de/europawochen

Jetzt anmelden: Informations- veranstaltung „Internationale Jugendaustausche gestalten“ am 7. Mai in Rostock

Anlässlich der Europawochen 2026 laden der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern und der Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit dem Fachbereich Internationales der Hanse- und Universitätsstadt Rostock am 7. Mai zur Informationsveranstaltung „Internationale Jugendaustausche gestalten 2.0“ ins Rostocker Rathaus ein.

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr wird das Format erneut angeboten und weiterentwickelt. Ziel ist es, Fachkräften und Engagierten praxisnahe Einblicke und Unterstützung bei der Planung und Umsetzung internationaler Jugendbegegnungen zu bieten.

Das Programm umfasst Impulse zu den Grundlagen der non-formalen Bildung, Informationen zu Fördermöglichkeiten der bilateralen Jugendwerke, am Beispiel des Deutsch-Französischen und des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes, sowie interaktive Thementische. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich vor Ort individuell beraten zu lassen und sich mit erfahrenen Fachkräften zu vernetzen. Die Teilnehmenden erhalten zudem praxisnahe Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit internationalen Partnerorganisationen sowie hilfreiche Tipps zur Projektgestaltung.

SEI DABEI IM MAI!

Aktionen, Ausstellung, Lesung, Kulinarik, Workshops und vieles mehr...

**Europawochen in Rostock
Mai 2026**

Alle Veranstaltungen findest du hier:
rostock.de/europawochen

Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

Die Infoveranstaltung richtet sich an Personen und (Jugend-) Organisationen in Rostock und ganz Mecklenburg-Vorpommern, die internationale Jugendbegegnungen organisieren möchten oder einen Einstieg in dieses Themenfeld suchen. Angesprochen sind sowohl hauptamtliche Fachkräfte als auch ehrenamt-

lich Engagierte, Vertreterinnen und Vertreter aus Schulen, dem Sport oder Jugendverbänden sowie Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger. Insbesondere für Personen mit wenig Vorerfahrung bietet die Veranstaltung einen guten Einstieg. *Interessierte sind eingeladen, sich bis zum 30. April unter folgendem*

Link anzumelden: <https://kurzlinks.de/zzc5>
Informationsveranstaltung „Internationale Jugendaustausche gestalten“
Wann: Donnerstag, 7. Mai von 9.30 bis 15 Uhr
Wo: Rathaus Rostock, Neuer Markt 1 (Beratungsraum 2)

Kontakt:
Ernestin Lauber, Referentin für Jugendbildung
Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Tel. +49 385 76176-45
E-Mail: e.lauber@lsb-mv.de
Programm der Europawochen in Rostock 2026:
www.rostock.de/europawochen

Überblick Veranstaltungen

25. April 11 bis 15 Uhr	EU-Infopoint beim Kirschblütenfest	Lichtenhäger Brink
29. April 15 bis 16 Uhr	Kinderuni: Was haben Wahlen mit Demokratie zu tun?	Universität Rostock, Audimax
5. Mai 3. bis 13. Mai	Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (5. Mai) und Fotoausstellung „Wir sind nicht still“ (3. bis 13. Mai) im Rostocker Hof	Rathaus, Innenstadt Rostocker Hof Warnowpark Lütten Klein, Circus Fantasia Stadthafen
5. Mai 12.30 bis 17 Uhr	EU-Infopoint mit Kaffeerunde und EU-Jeopardy	„Haus 12“ Schmarl
6. Mai	Internationaler Tag an der Uni Rostock	Ulmencampus Universität Rostock
6. Mai	Lesung mit Maxime Gillio	Peter Weiss Haus
7. Mai 10 bis 15 Uhr	Infoveranstaltung: „Internationale Jugendaustausche in Europa gestalten“ 2.0	Rathaus
8. Mai 10 bis 15 Uhr	Planspiel „Fakt oder Fake“	Rathaus
8. Mai 10 bis 12 Uhr	Europafrühstück beim Enterprise Europe Network MV	IHK zu Rostock
18. bis 28. Mai	Ausstellung: „Europäischer Wettbewerb“	Rathaushalle
19. Mai 13.15 bis 14.45 Uhr	Seniorenakademie I: „Strategie der Landesregierung im Ostseeraum“	Arno-Esch-Hörsaal Universität Rostock
20. Mai 17 bis 21.30 Uhr	Kochclub International	„Zukunftsladen“ Toitenwinkel
21. Mai 13.15-14.45 Uhr	Seniorenakademie II: „Droht Europa die Marginalisierung oder kann es zwischen den USA, China und Russland bestehen?“	Arno-Esch-Hörsaal Universität Rostock
21. Mai 15 bis 18 Uhr	EU Infopoint	Alte Schmiede Toitenwinkel
21. Mai 18 Uhr	Wellenlänge Wissenschaft ON TOUR	Internationales Begegnungszentrum Rostock e.V. (IBZ)
27. Mai 18 bis 19.30 Uhr	Abenteuer mit Meerwert – Studentisches Segelprojekt für die Wissenschaft	Eisbrecher STEPHAN JANTZEN
28. Mai 14 bis 17 Uhr	Europa auf der Kuchengabel	Stadtteilcafé Lichtenhagen

Port Party am 25. und 26. April

Größte
Kreuzfahrt-Party
in MV:
Rostock feiert
mit AIDA,
Voice-of-Germany-Kandidat und
Fabelwesen

Das gesamte Programm der Port Party gibt es **HIER**
(<https://www.rostock.de/event/warnemuender-port-party?interests%5b%5d=IA27-HR01>)



Port Party 2025-1 (c) Matthias Tasler

Neustart für Toitenwinkler Stern

Rostock erhält Fördermittel aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat kürzlich den Fördermittelbescheid des Landes Mecklenburg-Vorpommern für die Umgestaltung des Toitenwinkler Sterns erhalten. Damit kann eines der letzten großen städtebaulichen Projekte im Fördergebiet Toitenwinkel realisiert werden. „Die Neugestaltung des Toitenwinkler Sterns verbessert nicht nur das Lebensumfeld der Anwohner, sondern kommt auch den anliegenden Gewerbetreibenden zugute, insbesondere der Gastronomie sowie den Veranstaltern von Festen und Märkten“, betonte Christian Pegel, Mecklenburg-Vorpommerns Minister für Inneres und Bau und ergänzt: „Um nicht an den Interessen der

Nutzer vorbei zu agieren, sind der Planung mehrere Informations- und Beteiligungsveranstaltungen vorausgegangen. Mir ist zudem wichtig, dass mit der geplanten Flächenentsiegelung und der Anlage von Tiefbeeten zur Verdunstung und Speicherung von Niederschlagswasser eine Verbesserung der grünen Infrastruktur einhergeht.“

„Das Projekt steht beispielhaft für eine moderne Stadtentwicklung, die neben sozialer Begegnung auch ökologische Aspekte und die wirtschaftliche Nutzung mitdenkt und verbindet. Gleichzeitig zeigt das Vorhaben, dass die Ideen und Wünsche der Einwohnerinnen und Einwohner als wichtige Impulse wahrgenommen werden, denn sie



Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger nahm den Fördermittelbescheid von Minister Christian Pegel entgegen.

Foto: Joachim Klock



Entwurf Toitenwinkler Stern

Foto: UmweltPlan GmbH

sind maßgeblich in die Planung eingeflossen“, verdeutlicht Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger.

Im Fokus der Umgestaltung stehen mehr Grünflächen sowie eine klimafreundliche und barrierefreie Gestaltung, erläutert Oliver Buchholz, Geschäftsführer der mit dem Projekt beauftragten Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS). Geplant sind unter anderem neue Sitz- und Aufenthaltsbereiche, eine moderne, in-

sektenfreundliche Beleuchtung sowie eine Verkehrsberuhigung des Platzes. Der Brunnen und der Bachlauf werden dabei bewusst erhalten und in das neue Konzept integriert.

Die Maßnahme wird im Zuge des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ mit 450.000 Euro gefördert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,42 Millionen Euro. Der Baustart ist für das 4. Quartal 2026 geplant, die Fertigstellung soll voraussichtlich im 3. Quartal 2027 erfolgen.

Konzept für ein Rostocker Campus-Verleihsystem für Mikromobilität wird entwickelt

Studierende, Expertinnen und Experten tüfteln im Projekt „Summer of Solutions“

Die Analyse, wie ein Campus-Verleihsystem für Mikromobilität gestaltet sein könnte, ist eines der Ziele des Projekts „Summer of Solutions“, an dem sich die Hanse- und Universitätsstadt Rostock jetzt beteiligt. Darüber informiert das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität. 13 regionale Unternehmen und Organisationen mit 14 Projekten, 100 Studierende der Universität Rostock und Expertinnen und Experten entwickeln gemeinsam Ideen für mehr ökologische Nachhaltigkeit, beispielsweise durch den Einsatz von Fahrrädern und E-Scootern für die studentische

Mobilität an der Universität. Darüber hinaus sollen Modelle eines an internationalen Stadtentwicklungskonzepten orientierten, finanzierbaren öffentlichen Nahverkehrs erarbeitet werden. Auch über die Ressourceneinsparung durch Mietwäsche statt Kauftextilien sowie praktikable Ideen zur Mülltrennung für soziale Einrichtungen und Events wird innerhalb des „Summer of Solutions“ unter anderem getüftelt. Nachhaltige und sichere Fahrradhäuser für urbane Wohnquartiere werden die Studierenden gemeinsam mit den Experten ebenfalls entwerfen. Universitäre Forschung verbindet sich dabei

mit praktischer Anwendung. Die Ergebnisse des regionalen Pilotprojektes, für das Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger die Schirmherrschaft übernommen hat, werden Anfang Juli in der Universität Rostock vorgestellt. Darüber hinaus ist Ende September eine Ausstellung in der Rathaushalle geplant. Das Projekt wird auch anlässlich des Klimaaktionstages am 26. September präsentiert. Zu dem breiten Netzwerk des Projektes zählen regionale Unternehmen und Institutionen, wie die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, die Rostocker Straßenbahn AG (RSAG), die Stadtwerke Ros-

tockAG, die Nordwasser GmbH, die WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, die Stadt Spremberg/Grodk, die Textil-Service Mecklenburg GmbH, die Yamaton Paper GmbH, die Getränkeland Heidebrecht GmbH & Co. KG, Lieblingsküchen GmbH und die Diakonie Westmecklenburg-Schwerin gGmbH.

Universität Rostock,
Ministerium für Klimaschutz,
Landwirtschaft,
ländliche Räume und Umwelt.

Linktipp:
<https://www.thefutureliving.com/language/de/summer-of-solutions-2026/>

Gemeinsames Drug-Checking-Angebot im Rostocker Gesundheitsamt gestartet

Gemeinsames präventives Angebot von Gesundheitsministerium, Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Universitätsmedizin Rostock verbindet anonyme Tests mit verpflichtender Beratung und Prävention.

Rostock hat seit 1. April ein neues Drug-Checking-Angebot. Im Gesundheitsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock können Konsumentinnen und Konsumenten ihre Substanzen anonym und kostenfrei analysieren lassen. Das präventive Substanzanalyseangebot ist Teil der Landesstrategie Gesundheitsförderung und Prävention und wird gemeinsam vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie der Universitätsmedizin Rostock umgesetzt. Ab sofort steht das Drug-Checking regelmäßig jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr im Gesundheitsamt Rostock (Erdgeschoss, Raum 0.30) zur Verfügung.

Die Substanzanalysen werden durch Expertinnen und Experten der Universitätsmedizin Rostock durchgeführt. Toxikologinnen und Toxikologen der Rechtsmedizin untersuchen die anonym abgegebenen Substanzen und liefern verlässliche Ergebnisse zu Inhaltsstoffen und Risiken. Analysiert werden Drogen in Pulver- und Pillenform. Sollten unerwartet hohe Dosierungen oder gefährliche Beimischungen festgestellt werden, wird öffentlich davor gewarnt. Das Angebot richtet sich sowohl an Menschen, die in ihrer Freizeit Drogen konsumieren, als auch an Men-

schen mit Suchterfahrung. Das Drug-Checking-Angebot ist eng mit bestehenden Strukturen der Suchthilfe verzahnt. Dazu zählen der Drogenkontaktladen, Angebote zum selbst kontrollierten Konsum, Suchtberatung, Therapie, Selbsthilfe sowie Präventionsangebote im Land Mecklenburg-Vorpommern. Ziel ist es, Übergänge zwischen Prävention, Beratung und weiterführenden Hilfen systematisch zu stärken.

„Angesichts erschreckend hoher Zahlen beim Konsum illegaler Drogen wollen wir im Land im engen Austausch mit Wissenschaft und Praxis Prävention und Hilfsangebote stärken und dabei auch neue Wege gehen. Drug Checking hilft, Risiken zu reduzieren, Leben zu schützen und Menschen frühzeitig zu erreichen. Die Kooperationsvereinbarung in Rostock zeigt, wie tragfähige Strukturen entstehen können“, betonte Gesundheitsministerin Stefanie Drese. Seit Ende Mai 2024 ermöglicht eine Landesverordnung als bundesweit erste ihrer Art die Durchführung anonymen und kostenfreier Substanzanalysen.

Die Rolle der verpflichtenden Beratung als zentrales Element der Prävention hob die Oberbürgermeisterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Eva-Maria Kröger



Dr. Gernot Rücker Universitätsmedizin Rostock), Dr. Anja Börner (Gesundheitsamt Rostock), und Dr. Anja Gummesson (Universitätsmedizin Rostock) vor dem Rostocker Gesundheitsamt in der Paulstraße
Foto: Universitätsmedizin Rostock

hervor. „Drug-Checking wirkt nur dann nachhaltig, wenn die Analyse mit Beratung verbunden ist. Menschen, die Drogen konsumieren, erhalten dadurch fundierte Informationen und werden in ihrer Eigenverantwortung gestärkt“, so die OB. Das Angebot wird als Teil eines umfassenden kommunalen Präventionskonzepts gestaltet. Einmal wöchentlich besteht im Gesundheitsamt Rostock die Möglichkeit, Substanzen anonym abzugeben und analysieren zu lassen. Im Anschluss nehmen die Konsumierenden verpflichtend an

einer Drogenberatung teil. Diese Verbindung von Analyse und Beratung bildet das Kernstück des Angebots und stellt sicher, dass die Ergebnisse im Kontext gesundheitlicher und sozialer Risiken vermittelt werden. Dunkelblaue Fußabdrücke auf dem Boden leiten Besucherinnen und Besucher vom Eingang direkt zum kombinierten Bereich für Substanzannahme und Beratung, zur Impfberatung des Gesundheitsamtes und zur Beratungsstelle für sexuell übertragbare Erkrankungen.

Linktipp:
www.drugchecking.info

„Picknick im Stadtgrün“ am 5. Juni im Lindenpark



Rostocks Lindenpark ist eine idyllische Oase in der KTV.

Foto: Joachim Klook

Zum traditionellen „Picknick im Stadtgrün“ sind alle Interessierten in diesem Jahr am 5. Juni in den Rostocker Lindenpark eingeladen, teilt das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen mit. Die Besucherinnen und Besucher erhalten einen Überblick zum Park, seiner Geschichte sowie zur Natur und den Erholungsmöglichkeiten.

Mit über 15 Hektar Fläche ist der Lindenpark die größte Grün- und Erholungsfläche der Innenstadt und die fünftgrößte

in ganz Rostock. Namensgeber sind die zwölf stattlichen Lindenalleen mit bis zu 170 Jahre alten Bäumen. Insgesamt stehen im Lindenpark etwa 2000 Bäume. Vier von ihnen stehen auf der Liste Rostocker Naturdenkmale, die Gelbe Pavia, die Hänge-Buche, die Europäische Lärche und die Stiel-Eiche. Er ist ein Einzeldenkmal der Garten- und Landschaftsarchitektur und unterliegt den Vorgaben des Denkmalschutzgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Rostocker Kunsthalle zeigt „Wolfgang Mattheuer auf Reisen“

Bislang nie gezeigte Arbeiten auf Papier des Leipziger Bildermachers Wolfgang Mattheuer (1927 – 2004) präsentiert die Kunsthalle Rostock noch bis zum 21. Juni. Mit einer Auswahl von knapp 100 Werken gibt sie einen Einblick in den mehrere tausend Blätter umfassenden zeichnerischen Nachlass des Künstlers, der derzeit von der Galerie Schwind erschlossen wird.

Ein großer Teil dieser Zeichnungen entstand auf Reisen im In- und Ausland. Viele Blätter wurden direkt vor Ort gefertigt und halten Eindrücke von Landschaften und Städten in unmittelbaren Momentaufnahmen fest – wie ein visuelles Tagebuch. Andere Arbeiten entstanden erst später im Atelier und verdichten das Gesehene zu eigenständigen Bildideen. In ihrer Offenheit, Experimentierfreude und Vielfalt unterscheiden sich die Zeichnungen deutlich von den streng komponierten Gemälden des Künstlers, die oft eine metaphorische Idee transportieren.

Wolfgang Mattheuer wurde 1927 in Reichenbach im Vogtland ge-

boren. Von 1947 bis 1951 studierte er Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig; der Malerei näherte er sich seit den frühen 1950er Jahren autodidaktisch. Nach seiner Lehrtätigkeit an der Leipziger Kunsthochschule – zunächst als Assistent, später als Professor – gab er diese 1974 auf, um fortan freischaffend zu arbeiten.

Er zählt zu den bedeutendsten Vertretern der sogenannten Leipziger Schule. Sein Œuvre, das Malerei, Zeichnung, Druckgrafik und Plastik umfasst, entstand überwiegend im Kontext der politischen und gesellschaftlichen Bedingungen der DDR. Dabei verstand er sich als kritischer Beobachter seiner Zeit: Ihm ging es darum, Widersprüche sichtbar zu machen, ohne eindeutige Botschaften vorzugeben.

Die Ausstellung folgt Mattheuers Blick auf die Welt – vom Vogtland, seiner Heimat, bis zu internationalen Reisezielen. Sie beginnt mit frühen Zeichnungen der 1940er und 1950er Jahre und führt über Arbeiten von der Ostsee, aus der ehemaligen Sowjetunion und Mexiko



Wolfgang Mattheuer „Mädchen in Bratsk“ 1966, Gouache

Foto: Privatsammlung, VG Bild-Kunst Bonn

bis hin zu späteren Reisen nach Italien, in die Schweiz und weitere Regionen Europas. Einen Schwerpunkt bilden die Landschaften des Vogtlands, die für Mattheuer zeitlebens zentraler Bezugspunkt blieben. Sein oft zitierter Satz bringt dieses Verhältnis auf den Punkt: „Die ganze Welt als Heimat schafft sich keiner. Aber wer die Heimat als ein Stück Welt begreift, kann ein Weltbürger sein.“

Die Zeichnungen zeigen Mattheuer als genauen Beobachter seiner Zeit. Zugleich wird er als privilegierter Künstler sichtbar, dem Reisen möglich war – eine Freiheit, die vielen Menschen in der DDR verwehrt blieb und

die er in seinen Aufzeichnungen kritisch reflektierte.

Ausgewählte Vitrinobjekte, darunter persönliche Arbeitsmaterialien wie Skizzenbücher mit handschriftlichen Aufzeichnungen, aber auch Fernglas und Kamera ergänzen die Präsentation von Arbeiten auf Papier. Zusammen mit privaten Fotografien eröffnen sie zusätzliche Einblicke in den künstlerischen Arbeitsprozess und das Reisen von Wolfgang Mattheuer und seiner Partnerin Ursula Mattheuer-Neustädt.

Die Rostocker Ausstellung steht am Beginn einer Reihe von deutschlandweiten Personalausstellungen, die anlässlich des 100. Geburtstags von Wolfgang Mattheuer im Jahr 2027 stattfinden werden.

Mit bislang unbekannten frühen Arbeiten eröffnet die Ausstellung in der Kunsthalle Rostock einen neuen Blick auf sein Werk und macht die Zeichnung als zentrales Medium seines Schaffens erfahrbar. Zur Ausstellung erscheint eine begleitende Publikation, ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Galerie Schwind.

Frühjahrsputz im Lindenpark

Zu einem Frühjahrsputz im Lindenpark trafen sich kürzlich viele fleißige Helferinnen und Helfer aller Generationen. Für zwei Stunden hieß es mit fachmännischer Unterstützung des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen „Handschuhe an, Ärmel hoch – wir machen den Lindenpark

fit für die Saison!“ Der KTV Verein und der Verschönerungs-Verein zu Rostock e.V. hatten gemeinsam mit dem Stadtgrünamt zu dem traditionellen Frühjahrsputz eingeladen. Wege, Grünanlagen und Spielflächen wurden gereinigt, fachlich begleitet von den Mitarbeitenden des Amtes.



Ein Team des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen pflanzte mit freiwilligen Helfern Hainbuchen.

Fotos: Joachim Klock



Groß und Klein waren mit Begeisterung dabei.

Zum Ausklang konnten sich die fleißigen Helferinnen und Helfer dann im Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen im Borenweg 1b für ein nettes Beisammensein und eine Stärkung zusammenfinden. Mit der Aktion wurde

der Lindenpark im Herzen der Kröpeliner-Tor-Vorstadt für die kommende Saison aufgefrischt und die Stadt ein Stück lebenswerter gestaltet werden. Jede große und kleine helfende Hand war herzlich willkommen.

Konservatorium lädt zum Tag der offenen Tür am 30. Mai

Auch in diesem Jahr lädt das Konservatorium Rostock zu einem Tag der offenen Tür. Am 30. Mai können Groß und Klein in die Welt der Musik hinein schnuppern und erleben, wie bereichernd Musikschulunterricht sein kann.

Von 10 Uhr bis 13 Uhr haben Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, das vielfältige Unterrichtsangebot kennenzulernen, Instrumente auszuprobieren und persönlich mit den Lehrerinnen und Lehrern ins Gespräch zu kommen. Dabei kann das Angebot individuell auf die Bedürfnisse eines jeden angepasst werden, egal ob Pop, Klassik oder Jazz.



Viele Musikbegeisterte beim Tag der offenen Tür Konservatorium 2025.
Foto: Joachim Klock

Ein Höhepunkt ist das Kinder-KONZert um 10 Uhr in der Aula des Konservatoriums. Hier werden Kinder für Kinder musizieren.

Neben dem Besuch in den Unterrichtsräumen erwarten die Besucherinnen und Besucher weitere tolle Offerten, so unter anderem Mitmachangebote und mitreißende Bandauftritte im Innenhof.

Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt.

Es lohnt sich also vorbeizuschauen, mitzumachen oder vielleicht einen ersten Ton auf dem neuen Lieblingsinstrument zu spielen. Der Eintritt ist frei, kleine Spenden für den „Förderverein für das Rostocker Konservatorium e.V.“ sind willkommen.

Tom Müller

Mehr Sicherheit und neue Wege

Gehwege der Hundertmännerstraße werden fit für die Zukunft

Die Hundertmännerstraße steht vor einer umfassenden Neuerung: Am 20. April haben die Bauarbeiten zur Sanierung der Gehwege zwischen dem Knoten Saarplatz und der Kreuzung Bei der Tweel/ Engelstraße begonnen. Altersbedingte Schäden, Wurzelaufwölbungen und abgesackte Böschungen machen die Maßnahme unaufschiebbar und zwingend erforderlich.

Die rund 500 Meter lange Strecke ist eine wichtige Verbindung im Rostocker Straßennetz. Täglich nutzen etwa 6.500 Fahrzeuge die Straße, hinzu kommen zahlreiche Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende. Seit Oktober 2025 sorgt zudem die Buslinie 26 für eine direkte Verbindung zwischen dem Hauptbahnhof und der Ulmenstraße. Mit Wohnhäusern, kleinen Geschäften und dem nahegelegenen Lindenpark ist das Umfeld lebendig und stark frequentiert.

Eine besondere Herausforderung stellen die geschützten Allee bäume dar, deren Wurzeln die Gehwege über Jahre hinweg stark angehoben und beschädigt haben. Da die Bäume direkt am Fahrbahnrand stehen, ist ein Neubau an gleicher Stelle nicht möglich. Die Lösung: Die neuen Gehwege werden künftig etwas von der Straße abgerückt und verlaufen im Bereich

der heutigen Böschungen. Der prägende Alleebaumbestand bleibt auf diese Weise erhalten und wird während der Bauarbeiten besonders geschützt.

Neben neuen Gehwegen entstehen unter anderem auch eine neue Treppenanlage sowie eine Stützwand im Bereich der Brücke. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit deutlich zu erhöhen und gleichzeitig eine durchgängige Barrierefreiheit zu schaffen. Dabei setzt die Stadt konsequent ihre eigenen, bundesweit beachteten Standards für barrierefreies Bauen im öffentlichen Raum um.

Auch die Beleuchtung wird modernisiert, Böschungen werden gesichert und Belange des Natur- und Artenschutzes sowie des Denkmalschutzes rund um den Lindenpark werden berücksichtigt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf nachhaltigem Bauen: So wird unter anderem vorhandenes Fräsgut wiederverwendet, um Ressourcen zu schonen und Materialien effizient einzusetzen.

„Mit der Sanierung der Hundertmännerstraße schaffen wir sichere und barrierefreie Wege für alle Verkehrsteilnehmenden – und das im Einklang mit Natur- und Denkmalschutz. Besonders wichtig ist uns der Erhalt des prägenden Alleebaumbestandes, der das Stadtbild maßgeblich bestimmt. Gleich-



Blick in die Hundertmännerstraße

Foto: Joachim Klock

zeitig investieren wir gezielt in eine nachhaltige und zukunftsfähige Infrastruktur“, erklärt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität. Der Baustart ist das Ergebnis intensiver Planungen: Seit 2021 wurden Vermessungen durchgeführt, Baugrund und Baumstandorte untersucht sowie verschiedene Varianten geprüft. In enger Abstimmung mit Fachämtern, Anliegern und weiteren Beteiligten wurde das Projekt entwickelt, bevor die Bürgerschaft im 2025 final grünes Licht gab.

Die Arbeiten erfolgen in zwei Bauabschnitten: Start ist im April 2026 nördlich der Bahnbrücke, zunächst auf der Lindenparkseite. Der zweite Ab-

schnitt folgt dann im Jahr 2027. Während der Bauzeit wird es zu Verkehrseinschränkungen sowie zu zeitweilig eingeschränkten Zufahrten und Zugängen kommen. Die Investitionen für den ersten Bauabschnitt belaufen sich auf rund 975.000 Euro.



YouTube Video:

<https://youtube.com/shorts/maBeomotTuw?feature=share>

Digitales Parken am Klinikum Südstadt Rostock ist jetzt gestartet

Mitte April hat das Klinikum Südstadt Rostock ein neues, digitales Parkraummanagement auf dem Klinikgelände eingeführt. Ziel ist es, das Parken für Besucherinnen und Besucher sowie Patientinnen und Patienten einfacher, schneller und komfortabler zu gestalten. Das neue System arbeitet mit einer automatischen Kennzeichenerkennung an allen Ein- und Ausfahrten.

Schranken und Parktickets nicht mehr erforderlich

Schranken oder Parktickets sind künftig nicht mehr erforderlich. Bei der Einfahrt wird das Kennzeichen des Fahrzeugs automatisch erfasst, so dass der Parkvorgang ticketlos beginnt.

Mit der Umstellung entfällt auch das Warten an Schranken oder das Ziehen eines Parktickets. Die Abwicklung wird insgesamt transparenter und benutzerfreundlicher. Das Fahrzeug kann wie gewohnt auf dem Klinikgelände abgestellt werden. Nach dem Aufenthalt erfolgt die Bezahlung einfach und vollständig bargeldlos - entweder am Kassenautomaten durch Eingabe des Kennzeichens oder bequem per Smartphone über eine Parking-App wie EasyPark. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Parkgebühr noch bis zu 48 Stunden nach der Ausfahrt online zu begleichen. Alle erfassten Daten werden ausschließlich zur Abrechnung der Parkgebühr genutzt und nach erfolgter Zahlung gelöscht.

P Kostenpflichtig

Parking charges apply



Kennzeichenerkennung
License plate recognition



Parkgebühren | Parking fees

Freiparkdauer **30 Min.**
Free parking time

1. bis 5. Stunde pro Stunde **€ 1,50**
First to fifth hour per hour

Ab der 6. Stunde insgesamt **€ 10,00**
From the 6th hour onwards in total

Bei Parkverstoß zusätzlich **€ 35,00**
Additional penalty fee



24h-Parken
24h-parking



Kein Bargeld!
No cash!

Es gelten die ausgehängten AGB.
The posted general terms of use apply.

Klinikum Südstadt Rostock
parken@klinikusued-rostock.de

P Kostenpflichtiges Parken

Parking charges apply

Ticketloses Parken mit Kennzeichenerkennung
Ticketless parking with license plate recognition



So funktioniert's | How it works



Einfahren | Drive in

Bei der Einfahrt wird Ihr Kennzeichen gelesen. Sie erhalten kein Parkticket.

At the entrance, your license plate will be read. You will not receive a parking ticket.



Parken | Parking

Fahrzeug parken.

Park your vehicle.



Bezahlen | Payment

Am Kassenautomat oder online (bis zu 48 Stunden nach Ausfahrt) bezahlen.

At the payment machine or online (within 48 hours after exit).

EASYPARK **Parkster**

www.arivo.info/klinikusued-rostock



Ausfahren | Drive out

Nach Zahlung innerhalb von 15 Minuten ausfahren. Damit endet Ihr Parkvorgang.

Exit within 15 minutes after payment. This completes your parking process.

Es gelten die ausgehängten AGB.
The posted general terms of use apply.

Klinikum Südstadt Rostock
parken@klinikusued-rostock.de

Rettungsdienste, Feuerwehr, Polizei und andere Einsatzfahrzeuge haben weiterhin jederzeit freie Einfahrt zum Klinikgelände.

Tarife und Bezahlungsmöglichkeiten für Besucherinnen und Besucher

Für Besucherinnen und Besucher sowie Patientinnen und Patienten gelten weiterhin übersichtliche Parktarife. Die ersten 30 Minuten nach der Einfahrt sind grundsätzlich kostenfrei und müssen nicht gesondert aktiviert werden. Danach kostet das Parken für die erste bis fünfte Stunde jeweils 1,50 Euro pro angefangene Stunde. Ab der sechsten Stunde wird automatisch ein Tagesticket berechnet, das insgesamt 10 Euro kostet. Wichtig ist, dass künftig ausschließlich bargeldlos bezahlt werden kann. Möglich ist dies unter anderem mit gängigen Debit- und Kreditkarten sowie

mit digitalen Bezahlmethoden wie Google Pay oder - bei Nutzung eines Apple-Geräts - Apple Pay. Nach der Bezahlung haben Nutzerinnen und Nutzer 15 Minuten Zeit, das Klinikgelände zu verlassen. Beim Ausfahren informiert ein Display darüber, ob der Parkvorgang bereits bezahlt wurde. Erfolgt keine Zahlung, wird über die zuständige Zulassungsbehörde die Halterin oder der Halter ermittelt. In diesem Fall wird neben der regulären Parkgebühr eine zusätzliche Vertragsstrafe in Höhe von 35 Euro erhoben. Mit dem neuen digitalen Parksystem möchte das Klinikum Südstadt Rostock den Aufenthalt für Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige weiter erleichtern und gleichzeitig für eine moderne, unkomplizierte Nutzung der Parkflächen sorgen. Besucherinnen und Besucher profitieren künftig von einem schnellen, ticketlosen und transparenten Parkvorgang.

Silversurfer, Digitalotse und mehr

Angebote zur Unterstützung bei der digitalen Teilhabe

4. Mai Warnemünde

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Warnemünde, Gemeindesaal, Kirchenplatz 4
Sprechzeit zu Digitalthemen rund um iPhone/Smartphone, auf Anfrage unter Tel. 0171 4988225
10 Uhr

Groß Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28,
Sicher im Netz und digital mobil - Stammtisch, Informationen unter Tel. 0381 1217355
14 bis 16 Uhr

5. Mai Reutershagen

Stadtteil- und Begegnungszentrum Reutershagen, Kupalstr. 77
Smartphone & mehr, Informationen unter 0381 89030412
14 bis 16 Uhr

6. Mai Groß Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28,
Computer-Café - Multifunktionsraum, 3 Euro/Termin, Anmeldung unter Tel. 0381 1217355
16 bis 18 Uhr

18. Mai Warnemünde

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Warnemünde, Gemeindesaal, Kirchenplatz 4
Digital-Stammtisch zu Fragen und Themen rund um iPhone/Smartphone, Informationen unter Tel. 0171 4988225

ab 10.30 Uhr

19. Mai Groß Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28,
Sicher im Netz und digital mobil - Themennachmittag, Thema: Sicherung von Daten, Informationen unter Tel. 0381 1217355
14 bis 16 Uhr

20. Mai Groß Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28,
Computer-Café - Multifunktionsraum, 3 Euro/Termin, Anmeldung unter Tel. 0381 1217355
16 bis 18 Uhr

21. Mai Dierkow

Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160,
Einführungskurs Smartphone, Informationen unter Tel. 0381 6665271
14 bis 16 Uhr

montags Lütten Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d
Smartphone Grundkurs, Start 18.05., Anmeldung unter Tel. 0381 12781650
16 bis 18 Uhr

dienstags Stadtmitte

August-Bebel-Str. 32b, 18055 Rostock, Caritas
Digitale Sprechstunde/Ein-

zelberatung, Informationen unter Tel. 0381 3711940
10 bis 12 Uhr

Südstadt/Biestow

Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c
Smartphonekurs, Informationen unter Tel. 0381 44453411
13 bis 15 Uhr

Lütten Klein (nicht während der Schulferien)

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d
Offene digitale Sprechstunde. Schülerinnen und Schüler des Erasmus Gymnasiums unterstützen bei Fragen zum Smartphone, Informationen unter Tel. 0381 12781650

mittwochs Evershagen

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Maxim“, Maxim-Gorki-Str. 52
Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren, Informationen unter Tel. 0151 14232712
10 bis 12 Uhr

Lütten Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d
Smartphone Grundkurs, Start 18. Mai, Anmeldung unter Tel. 0381 12781650
16 bis 18 Uhr

Lichtenhagen (nicht während der Schulferien)

Stadtteilbüro Lichtenhagen, Lichtenhäger Brink 10 (barrierefrei)
Handysprechstunde. Unterstützung rund ums Smart-

phone für ältere Menschen in Lichtenhagen durch Schülerinnen und Schüler der Nordlichtschule, Informationen unter Tel. 0381 4560797
9 bis 10 Uhr

donnerstags Südstadt/Biestow

Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c
Sprechstunde für Technik und Digitales
10 bis 11 Uhr
Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c
Smartphone Grundkurs, Informationen unter Tel. 01511 2406862
13 Uhr
Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c
Smartphone Aufbaukurs, Informationen unter Tel. 01511 2406862
15 Uhr

freitags Groß Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28,
Sprechzeit im Infopunkt, Informationen unter Tel. 0381 1217355
10 bis 13 Uhr

individuell/ nach Vereinbarung Lütten Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d
Sprechstunde der Digital-Lotsinnen und -Lotsen - Tablet, Smartphone, PC, Anmeldung unter Tel. 0381 12781650



Mit der Enthüllung des „Fotos des Jahres 2025“ erweitert der Zoo Rostock seine Galerie prämiierter Aufnahmen aus dem jährlichen Fotowettbewerb. Das Siegerbild der Rostocker Hobbyfotografin Sarah Kube ist nun an den Außenanlagen des Darwineums bei den Kattas zu sehen. Foto: Zoo Rostock/Matthias Drübbisch



Auf dem Zweiten Bildungsweg zum Abitur

Abendgymnasium Rostock lädt am 27. Mai zum Informationsabend

Wer mindestens 18 Jahre alt ist, einen Abschluss der Mittleren Reife und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine zweijährige berufliche Tätigkeit vorweisen kann und nach neuen Perspektiven für den beruflichen und

persönlichen Weg sucht, sollte am 27. Mai um 17.30 Uhr in das Abendgymnasium Rostock am Goetheplatz 5 kommen.

Die Einrichtung lädt zu einem Informationsabend in ihrer Bibliothek ein. Der Bildungsgang wird vorgestellt, Fragen geklärt

und Einblicke in den Schulalltag werden auf einem Rundgang durch das Gebäude gegeben.

Interessenten für das neue Schuljahr 2026/2027 können sich auch persönlich zu den Sprechzeiten montags, dienstags und donnerstags ab 14.30

Uhr anmelden und beraten lassen oder ihre Unterlagen einfach per E-Mail zu senden.

Weitere Informationen sind auf der Homepage oder dem Facebook- bzw. Instagram-Profil des Schulvereins des Abendgymnasiums zu finden.

Informationen unter: Abendgymnasium Rostock, Goetheplatz 5, 18055 Rostock, Tel. 0381 381-41020, www.abendgymnasiumrostock.de
E-Mail: sekretariat.abendgymnasium@rostock.de

Volkshochschule im Mai

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Vom Abfall zur Ressource – Was passiert auf dem Recyclinghof? – Kurs-Nr. 26F104ET10 – Führung

am 6. Mai, Mittwoch, 16.15 bis 17.45 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Mobilität neu gedacht – Betriebsführung zur Wasserstofftechnologie bei rebus in Güstrow – Kurs-Nr. 26F104ET18 – Führung

am 7. Mai, Donnerstag, 15 bis 16 Uhr, 1 x 1 Zeitstunde, Entgelt: frei

Klima und Psychologie – Warum Wissen allein nicht reicht – Kurs-Nr. 26F1040005 – Online-Kurs

am 7. Mai, Donnerstag, 18 bis 19.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Führung durch das WarnowQuartier – Stadtentwicklung erleben – Kurs-Nr. 26F1020002 – Führung

am 8. Mai, Freitag, 16 bis 18.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: frei

Vortrag und Beratung – Moderne Heiztechnik im Vergleich – Kurs-Nr. 26F104ET09 – Vortrag

am 12. Mai, Dienstag, 10.30 bis 12.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: frei

Elektrisch auf dem Wasser mobil – Vorstellung der Elektrofähre „Warnowstromer“ – Kurs-Nr. 26F104ET01 – Vortrag

am 13. Mai, Mittwoch, 17 bis 18.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Grundgesetz kompakt – Grundlagen unserer Demokratie – Kurs-Nr. 26F1000004 – Vortrag

am 18. Mai, Montag, 17.15 bis 19.30 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: frei

Vorbereitet für den Ernstfall – Teil 3: Erbrecht – Was muss ich wissen?* – Kurs-Nr. 26F1030010 – Vortrag

am 20. Mai, Mittwoch, 18 bis 19.30 Uhr,

1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 10 Euro (keine Ermäßigung)

Windrad-Besteigung – Die Rolle der Windkraft bei der Energiewende – Kurs-Nr. 26F104ET04 – Führung

am 29. Mai, Freitag, 15 bis 18 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: frei

Kultur - Gestalten

Keramik – von der Idee zur Form – Kurs-Nr. 26F228PG13 – Kurs

ab 4. Mai, montags, 16.30 bis 18.45 Uhr, 7 x 3 Kursstunden, Entgelt: 138,10 Euro

Grundlagen der Fotografie – Bewegungen und Belichtungszeit – Kurs-Nr. 26F228FO05 – Kurs

ab 4. Mai, montags, 17 bis 18.30 Uhr, 3 x 2 Kursstunden, Entgelt: 45 Euro

Nähwerkstatt – Kurs-Nr. 26F229NM18 – Kurs

ab 8. Mai, freitags, 14.30 bis 16.45 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 113,40 Euro

Patchwork – eine uralte Technik mit modernem Charme – Kurs-Nr. 26F229NM30 – Kurs

am 30. Mai, Samstag, 10 bis 17 Uhr, 1 x 9 Kursstunden, Entgelt: 56,70 Euro

„Hauptsaison – Der Sommer kommt!“ – Ein Theaterworkshop für Reisende und Daheimgebliebene – Kurs-Nr. 26F2040002 – Workshop am 30. Mai, Samstag, 10 bis 15 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 30 Euro

Gesundheit

Lauf Dich Leicht – Der Weg zur Gewichtsharmonisierung* – Kurs-Nr. 26F302PH04 – Schnupperkurs

am 6. Mai, Mittwoch, 17.30 bis 19 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 12 Euro (keine Ermäßigung)

Letzte Hilfe Kurs – Kurs-Nr. 26F303LH01 – Kurs

am 18. Mai, Montag, 16.30 bis 20.30 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 10 Euro (keine Ermäßigung)

Pralinen rund ums Jahr – Fruchtiges im Frühjahr – Kurs-Nr. 26F305EK19 – Kurs

am 20. Mai, Mittwoch, 17 bis 19.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 27 Euro (keine Ermäßigung)

Tänzerische Improvisation und Kreation – Kurs-Nr. 26F302TA02 – Kurs am 30. Mai, Samstag, 9.30 bis 12.30 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 24 Euro (keine Ermäßigung)

Arbeit und Beruf

Excel – Grundlagen der Tabellenkalkulation – Kurs-Nr. 26F5010004 – Kurs

ab 5. Mai, dienstags, 8 bis 16.30 Uhr, 3 x 10 Kursstunden, Entgelt: 165 Euro

iPhone + iPad im Alltag souverän nutzen – Kenntnisse, Fähigkeiten erweitern – Kurs-Nr. 26F5010007 – Kurs

am 12. Mai, Dienstag, 9 bis 12.45 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 22,50 Euro (keine Ermäßigung)

Künstliche Intelligenz mit iPhone + iPad im Alltag verstehen und nutzen – Kurs-Nr. 26F5010008 – Kurs

am 27. Mai, Mittwoch, 9 bis 12.15 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 20 Euro (keine Ermäßigung)

Schulabschlüsse/ Grundbildung

Ab sofort werden Anmeldungen zu Beratungsgesprächen im 2. Bildungsweg entgegengenommen.

*Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock, statt.
Informationen und Anmeldungen: Tel. 0381 381-4300, www.vhs-hro.de*

81. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus

Gedenkfeier am 8. Mai auf dem Neuen Friedhof

2026 jährt sich die Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus zum 81. Mal. Anlässlich des Jahrestages lädt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu einer Gedenkfeier am 8. Mai um 15 Uhr auf den Neuen Friedhof ein. Die Gedenkstunde findet

am Gedenkort für die auf Rostocker Friedhöfen begrabenen Verfolgten des Nationalsozialismus statt. Es spricht die Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. Im Anschluss können Kränze und Blumen am Gedenkort niedergelegt werden.



Der Gedenkort für die auf Rostocker Friedhöfen begrabenen Verfolgten des Nationalsozialismus.
Foto: Joachim Kloodt



Live-Konzerte Meeresbrise

Kurhausgarten Warnemünde

**01.05. bis
27.09.2026
15:30 Uhr**



Zeit zum Eintauchen.

Eintritt frei
rostock.de/meeresbrise



Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 16. März bis 15. April 2026 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt: Jahresabschluss zum 31.12.2024 des Eigenbetriebes „Klinikum Südstadt Rostock“ der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (27.03.2026)

Jahresabschluss zum 31.12.2024 der MVZ Klinikum Südstadt Rostock gGmbH (27.03.2026)

Bodenrichtwertkarte 2026 und Grundstücksmarktbericht 2026 (23.03.2026)

Jahresabschluss 2024 der „Die Mittagsmatrosen GmbH“ (19.03.2026)

Verlust eines Dienstaussweises (19.03.2026)

Raumverträglichkeitsprüfung zur Ortsumgehung Mönchshagen / Rövershagen B 105 abgeschlossen (16.03.2026)

Bezirksschornsteinfegerin oder Bezirksschornsteinfeger gesucht

Im Auftrag der Abteilung Gewerbeangelegenheiten des Stadtamtes ist eine Tätigkeit als bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger (m/w/d) zum 1. Juli 2026 in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für den Kehrbezirk HRO-11 zu besetzen und entsprechend zu bestellen.

Der Bezirk umfasst in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vorwiegend Bereiche der Ortsteile Evershagen, Kröpeliner-Torvorstadt, Groß Klein, Lütten Klein und Lichtenhagen.

Derzeit sind ca. 1.100 aktive Liegenschaften zu betreuen.

Der Lüftungsanteil beträgt aktuell ca. 60 Prozent.

Die öffentliche Ausschreibung für die Bestellung erfolgt auf der Internetseite www.bund.de, den Internetseiten www.rostock.de/bekanntmachungen und www.rostock.de/ausschreibungen. Bewerbungen sind bis zum 19. Mai 2026 möglich.

Sitzungskalender Mai 2026

(Stand: 15. April 2026)

Dienstag, 5. Mai 2026

17 Uhr
Hauptausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
18 Uhr
Ortsbeirat Brinckmansdorf
Sitzungsort noch offen
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West
Galerie, Musikgymnasium Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47
18.30 Uhr
Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1

Mittwoch, 6. Mai 2026

17 Uhr
Bürgerservice-Ausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide,
Warnemünder Straße 3
17 Uhr
Bildungs- und Sportausschuss
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1
16.30 Uhr
KOE-Ausschuss
Beratungsraum 210
Rathaus

Donnerstag, 7. Mai 2026

14 Uhr
Seniorenbeirat
Beratungsraum 1 a/b; Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Tourismusausschuss
Beratungsraum Hanse Sail,
Warnowufer 65
17 Uhr
Stadtentwicklungs- und Umweltaus-
schuss
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1
18 Uhr
Migrantenrat
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
18 Uhr
Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide
Beratungsraum im Amt für Stadtgrün,
Naturschutz und Friedhofswesen,
Am Westfriedhof 2
18 Uhr
Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum
„Heizhaus“ Südstadt, Tychsenstraße 22
18 Uhr
Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus,
Danziger Straße 45 d

Dienstag, 12. Mai 2026

17 Uhr
Bau- und Liegenschaftsausschuss
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14
18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen
Sitzungsort noch offen
18.30 Uhr
Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria, Bildungs- und Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Neu
Stadtteil- und Begegnungszentrum,
Kurt-Schumacher-Ring 160
18.30 Uhr
Ortsbeirat Evershagen
Mehrgenerationenhaus Evershagen,
Maxim-Gorki-Straße 52
19 Uhr
Ortsbeirat Stadtmitte
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1

Mittwoch, 13. Mai 2026

16 Uhr
Bürgerschaft
Livestream unter
<https://www.youtube.com/watch?v=c45N5LCNwzk>
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1



Dienstag, 19. Mai 2026

16 Uhr
Jugendhilfeausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Hansaviertel
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14
18.30 Uhr
Ortsbeirat Groß Klein
Beratungsraum, SBZ Börgerhus,
Gerüstbauerring 27
19 Uhr
Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum Stadtamt,
Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 20. Mai 2026

17 Uhr
Klinikausschuss
Sitzungsort noch offen

Donnerstag, 21. Mai 2026

17 Uhr
Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Toitenwinkel
Ortsamt Ost, Jawaharlal-Nehru-Straße 33



Geheime Treppe: In eine Fensternische der früheren Nordwand des Rathauses führte eine nicht sichtbare Treppe in die Kellergewölbe.

Dienstag, 26. Mai 2026

18.30 Uhr
Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping Initiative Lichtenhagen,
Eutiner Straße 20
18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof,
Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk, Evangelische
Stiftung Michaelshof, Fährstraße 25

Mittwoch, 27. Mai 2026

17 Uhr
Rechnungsprüfungsausschuss
Beratungsraum 210, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Wirtschafts- und Vergabeausschuss
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Sozialausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
19 Uhr
Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Aula der Volkshochschule,
Am Kabutzenhof 20 A

Donnerstag, 28. Mai 2026

16 Uhr
Rostocker Fahrradforum
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14
17 Uhr
Finanz- und Beteiligungsausschuss
Beratungsraum 2.11, Haus I,
St.-Georg-Straße 109
17 Uhr
Kulturausschuss
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.